

# **Das Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e. V. in Dresden - Bericht für das Jahr 2014**

Die Institutsarbeit des Berichtszeitraums 2014 wurde zum einen durch die Fortführung bereits laufender und teilweise neu begonnener Arbeitsvorhaben in den Bereichen Geschichte und Volkskunde geprägt; insgesamt weist der Tätigkeitsbericht 18 Einzelprojekte aus, dazu kommt als Gemeinschaftsaufgabe des Instituts die Betreuung der kontinuierlich fortgeführten Schriftenreihen und Zeitschriften. Zum anderen nahm die Mitwirkung an Ausstellungsvorhaben erneut erheblichen Raum ein. Hervorzuheben ist dabei die gemeinsam mit dem Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte (Potsdam) erfolgte wissenschaftliche Begleitung der 1. Brandenburgischen Landesausstellung „Preußen und Sachsen. Szenen einer Nachbarschaft“, die in Schloss Doberlug über 90.000 Besucherinnen und Besucher anzog, sowie die Beteiligung des ISGV an der zuletzt in Leipzig und Magdeburg gezeigten Ausstellung „Umsonst ist der Tod! Alltag und Frömmigkeit am Vorabend der Reformation“. Außerdem floss die Expertise des Instituts zum Thema „Frauen und Reformation“ in die Ausstellung „eine STARKE FRAUEN geschichte – 500 Jahre Reformation“ der Staatlichen Burgen, Schlösser und Gärten Sachsen auf Schloss Rochlitz ein. Mit großem Erfolg wurden die Ergebnisse des DFG-Projekts zur Arbeiterfotografie im Rahmen eines sog. Erkenntnistransferprojekts in zwei bislang in Zwickau und Köln gezeigte Ausstellungen eingespeist. Ferner wurde die 2012 eröffnete Wanderausstellung „Fremdes Land. Neubauernfamilien in Sachsen“ im Berichtsjahr 2014 an zwei weiteren Orten gezeigt. Darüber hinaus ist das ISGV in die Vorbereitung einer vom Staatsbetrieb Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen geplanten Dauerausstellung zur Geschichte des sächsischen Adels eingebunden.

Was die Projektarbeit im Einzelnen anbelangt, so ging es für den Bereich Geschichte im Berichtszeitraum u. a. um den Ausbau der Funktionalität der neu gestalteten Website der „Sächsischen Biografie“, die insbesondere auf die Verlinkung und die daraus resultierenden erweiterten Suchmöglichkeiten zu den Geburts-, Sterbe- und Wirkungsorten der verzeichneten Personen zielte. Hervorzuheben ist auch die Teilnahme des Projektteams an einer international besetzten Sektion auf der 1. Tagung der Digital Humanities im deutschsprachigen Raum an der Universität Passau, was der europäischen Vernetzung des Online-Lexikons beträchtlichen Gewinn gebracht hat. Darüber hinaus ist vor dem Hintergrund des Reformationsjubiläums 2017 das öffentliche Interesse an dem Editionsprojekt „Fürstinnenkorrespondenzen der Reformationszeit“ enorm gestiegen. Dies war zusätzlich Motivation für den weitgehenden Abschluss der Arbeiten am Band 2 der Briefedition der Herzogin Elisabeth von Sachsen. Die zeitliche wie auch inhaltliche Bandbreite der Bereichsprojekte wurde schließlich durch den neuen thematischen Schwerpunkt zur Finanz- und Geldgeschichte Sachsens im 18. Jahrhundert erweitert.

Im Bereich Volkskunde wurden die Internetauftritte der Langzeitvorhaben „Lebensgeschichtliches Archiv für Sachsen“ und „Visuelle Quellen zur Volkskultur in Sachsen“ miteinander verschränkt. Diese technische Weiterentwicklung bedingt auch eine inhaltliche Modifikation, da die Verlinkung der Bestände nunmehr thematische Suchanfragen in beiden Datenbanken ermöglicht sowie die Bezüge zwischen den jeweiligen Informationen aufzeigt. Im Projekt „Städtische Identität und Selbstwahrnehmung in Plauen, 1880–1933“ wurden umfangreiche Archivrecherchen durchgeführt und das Quellenmaterial in eine

Datenbank eingearbeitet. Auf der Grundlage des Vorhabens „Fremde – Heimat – Sachsen“ wurde in Kooperation mit polnischen Partnerinstitutionen ein weiterführendes Forschungsvorhaben konzeptioniert und ein Drittmittelantrag (DFG/NCN) eingereicht. Flankierend zu der bereits erwähnten Wanderausstellung zur Ansiedlung von Neubauern wurde ein Praxisprojekt für Schülerinnen und Schüler „Fremdes Land? Vergessene Geschichte(n) der Nachkriegszeit“ entwickelt.

Auch 2014 war die Institutsarbeit gleichzeitig von diversen Tagungen geprägt. So wurden zu Beginn des Jahres auf einer gemeinsamen Tagung der Bereiche Geschichte und Volkskunde unter dem Titel „Heimat“-Bilder Strategien der Beheimatung in Kunst, Medien und Alltagskultur erörtert. Mit einem mittlerweile fünften Arbeitstreffen wurde das Projekt „Die Elbe – Fluss ohne Grenzen“ in Zusammenarbeit u.a. mit dem Landschaftsverband Stade in überregionaler Perspektive intensiviert. Mit Tagungen zum Merseburger Bischof Thilo von Trotha (1466–1514) und zu Transformationsprozessen im Grenzraum Deutschland – Polen – Tschechien reichte das Tagungsangebot des ISGV vom späten Mittelalter bis in die jüngere Vergangenheit.

Über die cursorisch dargelegten wissenschaftlichen Aktivitäten des ISGV informiert regelmäßig der 2014 verstetigte Newsletter „Aktuelles aus dem ISGV“, der über den E-Mail-Verteiler annähernd 600 Adressaten erreicht. Insgesamt werden die Angebote des Instituts im Netz intensiv nachgefragt, was an 23.448 Besuchern mit 89.913 Seitenaufrufen auf der ISGV-Homepage im Berichtszeitraum ablesbar ist.

Hervorhebung verdienen ferner die Lehrtätigkeit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an Universitäten sowie die Beratungstätigkeit in Kommissionen und Wissenschaftlichen Beiräten; u.a. ist das ISGV regelmäßig im Auswahlgremium zur Verleihung des Sächsischen Heimatpreises vertreten. Auf diese Weise erbringt das Institut als Dienstleister für Einrichtungen des Freistaats eine viel beachtete und von den begleitenden Gremien – dem Wissenschaftlichen Beirat und dem Kuratorium – anerkannte Arbeit, der freilich durch die begrenzten bzw. durch die sog. Überrollung faktisch gekürzten finanziellen Ressourcen zunehmend engere Grenzen gesteckt werden.

## **Forschungsprojekte 2014**

### ***Gemeinsame Projekte der Bereiche Geschichte und Volkskunde***

**Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde; Quellen und Materialien zur sächsischen Geschichte und Volkskunde; Bausteine zur sächsischen Geschichte und Volkskunde; Spurensuche. Geschichte und Kultur Sachsens**

Die gemeinsamen Publikationsreihen der Bereiche Geschichte und Volkskunde werden von Direktorium und Bereichsleitern herausgegeben und redaktionell betreut. In die Redaktionsarbeiten sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts eingebunden. Neben zwei Bänden in der „Schriften-Reihe“ erschienen 2014 drei Bände in der „Bausteine-Reihe“.

Daneben gibt das ISGV die Zeitschriften „Neues Archiv für sächsische Geschichte“ und „Volkskunde in Sachsen“ heraus und zeichnet sich durch eine breite Produktpalette im

Internet aus.

## ***Projekte des Bereichs Geschichte***

### **Sächsische Biografie**

Projektleiterin: Martina Schattkowsky

Projektbearbeiter: Martina Schattkowsky, Frank Metasch, Lutz Vogel

Projektmitarbeiter: Ludwig Felber, Michael Schmidt, Hendrik Keller, Robert Röder

### **Fürstinnenkorrespondenzen der Reformationszeit, Bd. 2: Briefedition der Herzogin Elisabeth von Sachsen**

Projektleiterin: Martina Schattkowsky

Projektbearbeiter: Jens Klingner

### **Codex diplomaticus Saxoniae. Das Urkundenbuch der Stadt Dresden**

Projektleiter: Enno Bünz

Projektbearbeiterin: Ulrike Siewert

### **Sächsisches Klosterbuch. Klöster, Stifte und Komtureien in Sachsen vor der Reformation**

Projektleiter: Enno Bünz

Projektbearbeiter: Sabine Zinsmeyer

### **Zwischen Migration und Assimilation. Adel im sächsisch-böhmischen Grenzraum (16./17. Jahrhundert)**

Projektleiterin: Martina Schattkowsky

Projektbearbeiter: Martin Arnold

### **Für Gott und Vaterland – Patriotismus und Militärdienst in Sachsen 1806 bis 1866/67**

Projektleiter: Winfried Müller

Projektbearbeiter: Torsten Schwenke

### **Neues Archiv für sächsische Geschichte**

Projektleiter: Karlheinz Blaschke, Enno Bünz, Winfried Müller, Martina Schattkowsky, Uwe Schirmer

Projektbearbeiter: Frank Metasch (Schriftleitung), Lutz Vogel (Rezensionen)

### **Les privilèges économiques en Europe, XVe-XIXe siècles: étude quantitative et comparative**

Das französische ‚Agence Nationale de la Recherche‘-Projekt, welches in Deutschland von Guillaume Garner betreut wird, verfolgt das Ziel einer quantitativen Erfassung wirtschaftlicher Privilegien durch das Identifizieren, Klassifizieren und Komparieren dieser Privilegien in einer Reihe von europäischen Territorien, darunter das Alte Reich (mit Kursachsen und Nürnberg), Frankreich, England und einige italienische Staaten, wie etwa die Republik Venedig oder die Toskana.

In dem Teilprojekt, welches sich mit Kursachsen beschäftigt, wurden 2013 vornehmlich Akten des Sächsischen Staatsarchivs – Hauptstaatsarchiv Dresden erfasst und ausgewertet.

Projektleiter: Guillaume Garner (Lyon)

Projektbearbeiter: Silvio Dittrich

## **Finanz- und Geldgeschichte Sachsens im 18. Jahrhundert**

Projektleiter: Martina Schattkowsky

Projektbearbeiter: Frank Metasch

## ***Projekte des Bereichs Volkskunde***

### **Lebensgeschichtliches Archiv für Sachsen**

Projektleiter: Ira Spieker

Projektbearbeiter: Sönke Friedreich, Merve Lühr

Projektmitarbeiterin: Nadine Kulbe

### **Visuelle Quellen zur Volkskultur in Sachsen. Das Bildarchiv des ISGV**

Projektleiter: Andreas Martin, Ira Spieker

Projektbearbeiter: Andreas Martin

Projektmitarbeiter: Henrik Keller

### **Fremde – Heimat – Sachsen: Vertriebene als Neubauern. Staatliche Integrationsmaßnahmen und individuelle Adaptionstrategien**

Projektleitung: Ira Spieker

Projektbearbeitung: Ira Spieker, Sönke Friedreich

Projektmitarbeiterinnen: Nadine Kulbe, Ursula Schlude, Uta Bretschneider

### **Fremdes Land? Vergessene Geschichte(n) der Nachkriegszeit. Ein Praxisprojekt für Schülerinnen und Schüler”**

Projektleitung: Ira Spieker

Projektbearbeitung: Uta Bretschneider

### **Verordnete Nachbarschaften. Erinnerungskultur und Repräsentation im Grenzraum Sachsen, Schlesien und Böhmen seit dem Zweiten Weltkrieg**

Projektleitung: Ira Spieker

Projektbearbeitung: Uta Bretschneider

### **An der Elbe. Das Leben mit dem Fluss**

Projektleiter: Andreas Martin, Ira Spieker

Projektbearbeiter: Andreas Martin

### **Arbeiterfotografie als bildwissenschaftliches Ausstellungskonzept**

Projektleitung: Manfred Seifert (Marburg)

Projektbearbeitung: Wolfgang Hesse

### **Zwischen Aufstieg und Krise. Städtische Identität und Selbstwahrnehmung in Plauen, 1880–1933**

Projektleiter: Ira Spieker

Projektbearbeiter: Sönke Friedreich

### **Neue Sichtweisen. Zum Aufleben der Aussichtsturm-Begeisterung**

Projektleiter: Andreas Martin, Ira Spieker

Projektbearbeiter: Andreas Martin

### **Künstlersteinzeichnungen für Haus und Schule**

Projektleiter: Winfried Müller  
Projektbearbeiter: Winfried Müller

### **Jahrbuch „Volkskunde in Sachsen“**

Herausgeber: ISGV  
Projektleitung: Ira Spieker, Sönke Friedreich  
Projektmitarbeit: Mitarbeiter des Bereichs Volkskunde

### **Brigadebücher – Spiegel der Arbeitskultur in der DDR?**

Projektleitung: Ira Spieker  
Projektbearbeitung: Merve Lühr

## **Publikationen 2014**

### *Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde*

#### **Band 46:**

Ingrid Baumgärtner (Hg.), Fürstliche Koordinaten. Landesvermessung und Herrschaftsvisualisierung um 1600

#### **Band 47:**

Lutz Vogel, Aufnehmen oder abweisen? Kleinräumige Migration und Einbürgerungspraxis in der sächsischen Oberlausitz 1815 bis 1871

### *Bausteine aus dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde*

#### **Band 31:**

Manfred Seifert (Hg.), Die mentale Seite der Ökonomie. Gefühl und Empathie im Arbeitsleben

#### **Band 32:**

Manfred Seifert (Hg.), Die Lebenserinnerungen des Tischlergesellen Anton Peschel (1861–1936). Eine Arbeiter-Autobiografie im Zugriff regionalgeschichtlicher Aktivitäten des Kulturbunds der DDR

#### **Band 33:**

Peter F. N. Hörz / Marcus Richter, „Schöneck – Bekannt durch gute Zigarren“. Studien zur Industriegeschichte einer vogtländischen Kleinstadt

### *Sonderveröffentlichungen*

#### **Sächsische Biografie Bd. 1:**

Dresdner Bibliothekarinnen und Bibliothekare, hrsg. von Martina Schattkowsky/Konstantin Hermann/Roman Rabe unter Mitarbeit von Daniel Geißler/Frank Metasch/Lutz Vogel/Hendrik Keller

### *Neues Archiv für sächsische Geschichte*

**Band 85 (2014)**

## ***Volkskunde in Sachsen***

**Band 26 (2014)**

## ***Internetpublikationen***

### **Lebensgeschichtliches Archiv für Sachsen**

URL: <http://lga.isgv.de/>

Verantwortlich: Ira Spieker

Technische Umsetzung: Michael Schmidt

### **Visuelle Quellen zur Volkskultur in Sachsen. Das Bildarchiv des ISGV**

URL: <http://bild.isgv.de/>

Verantwortlich: Andreas Martin

Technische Umsetzung: Michael Schmidt, Hendrik Keller

### **Digitales Historisches Ortsverzeichnis von Sachsen (DHOV)**

URL: <http://hov.isgv.de/orte/>

Verantwortlich: Ulrike Siewert

Technische Umsetzung: Michael Schmidt

### **Repertorium Saxonicum**

URL: <http://repsax.isgv.de/>

Verantwortlich: Ulrike Siewert

Technische Umsetzung: Michael Schmidt

### **Der Codex diplomaticus Saxoniae im Internet**

URL: <http://codex.isgv.de/>

Das Urkundenbuch des Zisterzienserklosters Altzelle, Teil 1 wurde 2014 als Online-Version vorbereitet und kann seit Mitte 2014 online genutzt werden.

Verantwortlich: Ulrike Siewert

Technische Umsetzung: Michael Schmidt

### **Sächsische Biografie (siehe Projekt)**

URL: <http://saebi.isgv.de>

Verantwortlich: Martina Schattkowsky,

### **Sachsen.digital, Interdisziplinäre Wissensplattform zur Geschichte, Kultur und Landeskunde Sachsens, gemeinsames Internetportal der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden und des ISGV**

URL: <http://www.sachsendigital.de>

Verantwortlich: Martina Schattkowsky, Manfred Seifert, Ludwig Felber und Michael Schmidt,

### **Projekt: Aktualisierung des Digitalen Historischen Ortsverzeichnisses von Sachsen**

Verantwortlich: Manuela Ruschinski, Ulrike Siewert

Technische Umsetzung: Michael Schmidt

### **Die Elbe. Fluss ohne Grenzen (1815–2015)**

URL: <http://elbe.isgv.de/>

Verantwortlich: Manfred Seifert, Andreas Martin

Technische Umsetzung: Michael Schmidt

### **Das Auge des Arbeiters. Untersuchungen zur proletarischen Amateurfotografie am Beispiel Sachsens**

URL: <http://www.arbeiterfotografie-sachsen.de/>

Verantwortlich: Wolfgang Hesse

Technische Umsetzung: Michael Schmidt

### **Fremde – Heimat – Sachsen: Vertriebene als Neubauern. Staatliche Integrationsmaßnahmen und individuelle Adaptionstrategien**

URL: <http://www.neubauern-sachsen.de/>

Verantwortlich: Ira Spieker, Sönke Friedreich, Uta Bretschneider

Technische Umsetzung: Michael Schmidt

## **Tagungen 2014**

**„Heimat“-Bilder. Strategien der Beheimatung in Kunst, Medien und Alltagskultur,**  
Dresden, Haus der Kathedrale, 6. bis 8. März 2014

Das Thema ‚Heimat‘ stand bereits im Zentrum mehrerer Veranstaltungen und Publikationen des ISGV, da sich gerade in Sachsen mit seinem hohen Industrialisierungs- und Urbanisierungsgrad früh eine die Sehnsucht nach der vormodernen Welt und Ansätze des Naturschutzes verbindende Heimatbewegung entwickelt hatte. Bei der neuerlichen Beschäftigung mit dem Thema ging es weniger um eine Rekonstruktion der dabei geführten Diskurse, sondern um Konkretionen von ‚Heimat‘: Bauwerke im sog. Heimatstil, Heimatmotivik in der populären Druckgraphik, die Musealisierung der sog. Volkskultur in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts. Der Bogen wurde dabei auch zu aktuellen Phänomenen wie den ‚virtuellen Heimatwelten‘ im Internet geschlagen. Im Rahmen der vom 6. bis 8. März 2014 im Dresdner Haus der Kathedrale durchgeführten Tagung wurden folgende Vorträge gehalten und diskutiert:

**Sektion I: Konstrukteur der Heimat – Oskar Seyffert**

Johannes Just, Dresden, Oskar Seyffert – Anmerkungen und Fragen zur Biographie; Igor Jenzen, Dresden, Die Geburt der Volkskunst aus dem Geist des Kunstgewerbes; Manfred Seifert, Marburg, Oskar Seyffert und die akademische Volkskunde; Dieter Herz, Dresden, „... früher Oskar-Seyffert-Museum“. Zum Nachleben einer Ikone

**Sektion II: Gebaute Heimat**

Hans-Georg Lippert, Dresden, Gebaute Heimat – Inszenierte Vertrautheit in der Architektur; Swen Steinberg, Dresden, „Das Bauen auf dem Lande“. Adlig-bürgerliche Konflikte zwischen ‚romantischer Bewahrung‘ und ‚industrieller Moderne‘ im Zschopautal des frühen 20. Jahrhunderts; Thomas Lehmann, Berlin, „Ehre das überlieferte Alte, und schaffe Neues aus ihm“. Dresdner Schulbauten im Heimatstil; Marc Rohrmüller, Dresden, Vom Abrissobjekt zum Museum für Sächsische Volkskunst: Der Jägerhof in Dresden

**Sektion III: Bilder der Heimat**

Ina Katharina Uphoff, Würzburg, Schulwandtafeln als „stille Erzieher“ zur Heimatliebe; Ulrich Rosseaux, Frankfurt a. M., Heimat, deine Scheine. Zur Konstruktion von Heimatbildern im deutschen Notgeld; Andreas Schumann, München, Heimatbilder heute –

Stillstand oder Parodie?

Sektion IV: Inszenierte Heimat

Anja Mede-Schelenz, Jena, Musealisierung, Volkskultur und Moderne um 1900 in Dresden; Elisabeth Fendl, München, Mehr als nur Museen. Die Heimatsammlungen der Vertriebenen; Angela Schwarz, Siegen, Durch Klick zur Heimat. Virtuelle Heimat-Bilder in Netz und Computerspielen. Die Vorträge werden nicht in einem Tagungsband zusammengefasst, vielmehr erscheinen einzelne Sektionen in der „Volkskunde in Sachsen“ (2014 und 2015) und in den „Blättern für deutsche Landesgeschichte“.

Konzeption/Organisation: Winfried Müller, Manfred Seifert (Marburg), Justus H. Ulbricht (Dresden)

### **Die Elbe – Fluss ohne Grenzen, Coswig (Anhalt), 31. März 2014**

Am 31. März 2014 fand in den Räumen des Coswiger Museums (Anhalt) das vierte Arbeitstreffen zum Thema „Die Elbe – Fluss ohne Grenzen“ statt. Das Treffen wurde vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde (Dresden), dem Landschaftsverband Stade e.V. und dem Museum Coswig (Anhalt) veranstaltet. Teilnehmer waren Hans-Eckhard Dannenberg (Landschaftsverband Stade), Ernst Paul Dörfler (Steckby, BUND), Guido Fackler (Universität Würzburg), Norbert Fischer (Universität Hamburg), Frank Kreißler (Stadtarchiv Dessau-Roßlau), Albrecht Lindemann (Evangelische Landeskirche Anhalts), Andreas Martin (Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, Dresden), Kathrin Pöge-Alder (Landesheimatbund Sachsen-Anhalt), Matthias Prasse (Dresden, Museum Coswig/Anhalt), Ira Spieker (Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, Dresden), Ortwin Pelc (Museum für Hamburgische Geschichte), Vanessa Hirsch (Altonaer Museum für Kunst und Kulturgeschichte).

Im Rahmen dieses Treffens wurden Themen diskutiert, die inhaltlich vor allem in der Region Anhalts angesiedelt sind. Deshalb waren vor allem Referenten aus Sachsen-Anhalt eingeladen, die ihre Forschungszugänge erläuterten. Die Referenten thematisierten neue Fragestellungen sowohl im räumlichen wie fachlichen Sinn: Ernst Paul Dörfler (Steckby), Zum Wertewandel im Umgang mit der Elbe; Albrecht Lindemann (Zerbst), Die Anhaltische Landeskirche und ihr Blick auf die Elbe; Matthias Prasse (Coswig, Anhalt) Arkadien am Elbstrom. Zur Situation der Schloss- und Parkanlagen des Gartenreichs zwischen Wittenberg und Dessau im 19. und 20. Jahrhundert; Klemens Koschig (Roßlau), Zur familiären bzw. beruflichen Herkunft der Roßlauer Schifferfamilien im Zeitraum vom Ende des 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts; Frank Kreißler (Dessau), Die Elbehäfen in Anhalt und ihre Bedeutung für den mitteldeutschen Wirtschaftsraum vom 19. Jahrhundert bis heute; Ortwin Pelc (Hamburg), Die Oberländische Schifffahrt und der Hamburger Hafen.

Es wurde beschlossen, die weitere vorbereitende Arbeit auf den Bereich der unteren Mittelelbe zu konzentrieren und nach Möglichkeit ein weiteres Arbeitstreffen in Tangermünde mit Referenten zu besetzen und nach Eingang der angebotenen Exposés einen ersten Programmentwurf zu erarbeiten.

Konzeption/Organisation: Andreas Martin

### **Die Elbe – Fluss ohne Grenzen, Tangermünde, 29. September 2014**

Als Teilnehmer der Veranstaltung waren anwesend: Antonia Beran (Kreismuseum Jerichower Land, Genthin), Hans-Eckhard Dannenberg (Landschaftsverband Stade), Wolfram Dolz (Staatliche Kunstsammlungen Dresden), Guido Fackler (Universität Würzburg), Norbert Fischer (Universität Hamburg), Claudia Fröhlich (Leibniz-Universität Hannover), Axel Kahrs (Lüneburg), Andreas Martin (Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, Dresden), Antje Reichel (Prignitzmuseum Havelberg), Manfred Seifert (Universität Marburg), Ira Spieker (Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, Dresden), Ortwin Pelc (Museum für Hamburgische Geschichte), Vanessa Hirsch (Altonaer Museum für Kunst und Kulturgeschichte).

Im Rahmen dieses Treffens wurden Themen diskutiert, die inhaltlich vor allem in der Region der unteren Mittelelbe (Prignitz, Elbe-Havel-Dreieck) angesiedelt sind. Deshalb waren vor allem Referenten aus Sachsen-Anhalt eingeladen, die ihre Forschungszugänge erläuterten. Die Referenten thematisierten neue Fragestellungen sowohl im räumlichen wie fachlichen Sinn: Antonia Beran (Genthin), Kanäle – Werften – Ziegeleien. Das Jerichower Land als Wirtschaftsraum im Elbe-Havel-Dreieck; Siegrid Brückner (Tangermünde), Die Elbe-Brücken von Tangermünde; Wolfram Dolz (Dresden), Sächsische Elbe-Karten des 19. Jahrhunderts; Claudia Fröhlich (Hannover), Forschungsprojekt ‚Innerdeutsche Grenze‘ an der Leibniz Universität Hannover – Thema, Perspektiven, Ergebnisse; Axel Kahrs (Lüneburg), Die deutsche Teilung und der Kalte Krieg an der Elbe im Spiegel der Dichtung aus Ost und West; Antje Reichel (Havelberg), Fähren an der Mittelelbe.

Im Anschluss an die inhaltlichen Diskussionen dieses Arbeitstreffens wurde ein Entwurf für das Programm des Symposiums „Die Elbe – Fluss ohne Grenzen (1815–2015)“ erarbeitet. Seit November 2014 ist dieser auf der Internetseite des ISGV veröffentlicht (<http://web.isgv.de/elbe>).

Konzeption/Organisation: Andreas Martin

### **Bischof Thilo von Trotha (1466–1514). Merseburg und seine Nachbarbistümer im Kontext des ausgehenden Mittelalters, Merseburg, Ständehaus, 16. bis 18. Oktober 2014**

Der 500. Todestag des Merseburger Bischofs Thilo von Trotha bot Gelegenheit, nicht nur die bislang schlecht erforschte Amtszeit dieses bedeutenden geistlichen Reichsfürsten, sondern auch sein zeitliches Umfeld zu betrachten. In 19 Vorträgen wurden Herkunft, Amtstätigkeit und Wirkung Bischof Thilos in Merseburg sowie die Bedeutung seiner Amtsbrüder in den Nachbardiözesen, die territorialpolitischen Verflechtungen des Hochstifts Merseburg und die kulturelle Bedeutung von Dom und Bischofssitz in den Jahrzehnten um 1500 untersucht. Die Tagung fand flankierend zur Ausstellung über Bischof Thilo von Trotha statt, die vom 10.8. bis 2.11.2014 in Merseburg gezeigt wurde. Die Tagungspublikation wird einige zusätzliche Beiträge enthalten und soll bis Ende 2015 vorliegen..

Das Programm enthielt folgende Beiträge: Enno Bünz, Unter Krummstab und Schwert. Die mitteldeutschen Bistümer und ihre Bischöfe um 1500; Joachim Säckl, Neue Erkenntnisse zur Rabensage um Bischof Thilo; Kurt Andermann, Hans von Dratt. Zur Karriere eines nachgeborenen Sohnes; Joachim Schneider, Der Mainzer Erzbischof Berthold von Henneberg; Rainald Becker, Was war ein Reichsbischof im 15. Jahrhundert? Über kirchliche Funktionsträger zwischen Papst, Kaiser und Territorium; Michael Scholz, „... damit man die soldener zcu Wien legende betzalen mochte ...“ – Erzbischof Ernst von Magdeburg und die Formierung der Landstände im Erzstift im ausgehenden 15. Jahrhundert; Christoph Volkmar, Herr im eigenen Haus? Bischof Thilo und die wettinische Landesherrschaft; Uwe Schirmer,

Die politischen Beziehungen zwischen Kurfürst Ernst und Bischof Thilo von Trotha; Markus Cottin, Bischof Thilo als weltlicher Landesherr; Alexander Sembdner, Bischof Thilo und die Bürger – zum Verhältnis von Episkopat und Kommune im Spätmittelalter am Beispiel der Diözese Merseburg; Thomas Thibault Döring, Buchdruck in Merseburg und Buchdruck für Merseburg während Bischof Thilos Regierung; Hartmut Kühne, Der vorreformatorische Ablass zwischen Legitimität und Kreativität. Zur Ablasspraxis (nicht nur) im Umfeld Thilos von Trotha; Peter Wiegand, Thilo von Trotha, Bischof von Merseburg, als geistlicher Ordinarius; Jörg Richter, Ein Schatzverzeichnis der Merseburger Domkirche von 1480; Reinhard Schmitt, Bischöfliches Bauen in Mitteldeutschland zur Zeit des Bischofs Thilo von Trotha (1466–1514); Markus Leo Mock, Anlehnung oder Abgrenzung? Die künstlerischen Beziehungen Thilos von Trotha zum erzbischöflich-magdeburgischen Hof; Leonhard Helten, Die Grundrissdisposition des Merseburger Domes im Vergleich; Sven Hauschke, Die Grabanlage von Bischof Thilo von Trotha. Ein komplexes Werk der Nürnberger Vischer-Werkstatt; Peter Ramm, Neue Erkenntnisse zum Dombau unter Bischof Thilo von Trotha.

Konzeption/Organisation: Enno Bünz, Markus Cottin (Vereinigte Domstifter Naumburg und Merseburg und Kollegiatstift Zeitz)

**Workshop „Verordnete Nachbarschaften. Transformationsprozesse im Grenzraum Deutschland – Polen – Tschechien seit dem Zweiten Weltkrieg“**, Dresden, Sächsischen Hauptstaatsarchiv Dresden, 20. bis 22. November 2014

Infolge der Umbrüche der Jahre 1989/90 sind in den postsozialistischen Gesellschaften neue kulturelle Praktiken entstanden, die in vielfältiger Weise den „Erinnerungsort Grenzregion“ prägen. Diese Formen der Erinnerungskultur und ihre Wirkungen auf die Nachbarschaften im deutsch-polnisch-tschechischen Grenzraum standen im Fokus des interdisziplinären und internationalen Workshops, der Forschungen mit historischer und aktueller Schwerpunktsetzung verband. Es wurde danach gefragt, über welche Medien Erinnerungen an die Neuordnung des Grenzraumes vermittelt werden, wie die Formate der Wissensgenerierung über die Region zugeschnitten sind und welche Konstruktionsprozesse von „Heimat“ dabei stattfinden.

Neben einer Bestandsaufnahme verschiedener disziplinärer Forschungsansätze diente die Veranstaltung der Vernetzung unterschiedlicher Zugänge. Der Workshop vereinte mehrere Formate des Wissenstransfers zwischen Forschung und Bildung und stellte damit auch Vermittlungsformen zwischen Wissenschaft und Literatur zur Diskussion.

Der Workshop fand vom 20. bis zum 22. November 2014 im Sächsischen Hauptstaatsarchiv Dresden in Kooperation mit der Brücke|Most-Stiftung, der Bundeszentrale für politische Bildung sowie dem Hauptstaatsarchiv Dresden statt.

Das Programm enthielt folgende Beiträge: Marketa Spiritova (München), Erinnerungskulturen in Grenzräumen. Konzeptuelle und ethnografische Annäherungen; Beata Halicka (Frankfurt/O./S?ubice), Erinnerungen von Neusiedlern in den polnischen Westgebieten nach 1945 als Quelle zur Kulturgeschichte der Region; Peter Oliver Loew (Darmstadt), Vertriebene Vertreibungen. Ein Überblick über polnische Forschungen und Debatten; Jan Piskorski (Stettin), Die Verjagten. Flucht und Vertreibung im Europa des 20. Jahrhunderts; Markus Bauer (Görlitz), Ein Museum für die Schlesier? Vorgeschichte und Entwicklung des Schlesischen Museums und das politische Umfeld; Sarah Scholl-Schneider (Mainz), Von geheimen Fluchtplänen zum öffentlichen Erinnern im Netz. Deutsch-tschechische Erfahrungen aus einem Zeitzeugenprojekt über den Eisernen Vorhang; Elisabeth

Fendl (München/Freiburg), Heimat rekonstruieren, verwalten, verzetteln. Zur Materialisierung von „Verlorenem“; Mateusz Hartwich (Berlin), Wiedersehen mit der Heimat? Ostdeutsche Touristen im Riesengebirge in den 1960er Jahren; Susanne Gärtner (Brücke|Most-Stiftung, Dresden), Perspektiven des Transfers zwischen Wissenschaft und Erwachsenenbildung (World Café und Vernetzungswerkstatt); Andrij Kudrjatschenko (Kiew), Deutsche und ukrainische ethnische Gemeinschaften in der Tschechischen Republik 1945–1948; Sönke Friedreich (Dresden), Neue Heimat – Neue Grenzen. Flüchtlinge und Vertriebene im Dreiländereck (1945–1952); Zbigniew Czarnuch (Zielona Góra), Selbsternannte Konsulate. Versöhnungsprozesse zwischen deutschen und polnischen Bewohnern am Beispiel der ehemaligen Neumark (poln. Ziemia Lubuska); Ulrike Draesner, Sieben Sprünge vom Rand der Welt (Lesung); Frauke Wetzel (Ústí nad Labem/Siegen), Aneignung von Geschichte und „Heimisch werden“ in Ústí nad Labem nach 1945; Uta Bretschneider/Ira Spieker (Dresden), Erinnerungskulturen. Verortungen von Heimat im biographischen Erzählen; Ewelina Wanat (Chemnitz), Parva Patria Lusatica – auf der Suche nach Identität; Anna Mielczarek-?ejmo/Joanna Fr?tczak-Mueller (Zielona Góra), Between sympathy and indifference. Attitude of inhabitants of Euroregion Spree-Neisse-Bober towards their neighbours.

Konzeption/Organisation: Ira Spieker, Sönke Friedreich, Uta Bretschneider

## Tagungsvorbereitungen 2014

**Arbeiter | Kultur | Geschichte. Arbeiterfotografie der Weimarer Republik im Museum,** Dresden, Stadtmuseum, 27. und 28. März 2015

Zum Abschluss des DFG-Forschungsprojekts zur Geschichte der Arbeiterfotografie der Weimarer Republik am Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde (ISGV) findet im Stadtmuseum Dresden am 27. und 28. März 2015 die Tagung „Arbeiter | Kultur | Geschichte. Arbeiterfotografie der Weimarer Republik im Museum“ statt. Sie ist verbunden mit der dritten Station der Ausstellung „Das Auge des Arbeiters“, die in Dresden mit einer veränderten Konzeption am 20. März eröffnet werden wird (vgl. V-5). Die Tagung richtet sich an Interessierte aus den Bereichen Fotografie- und Mediengeschichte, Industrie- und Alltagskultur, Kunst- und Pressegeschichte sowie an mit der Bewahrung, Erschließung und Ausstellung von Fotografien Beschäftigte in Archiven und Museen. Im Berichtszeitraum wurden das Konzept erstellt, Einladungen ausgesprochen sowie das Programm erarbeitet und online gestellt (samt Anmeldefunktion).

Folgende Beiträge sind vorgesehen: Holger Starke (Dresden), „Dokumente der Zeit“? Arbeiterfotografien im Geschichtsmuseum; Mike Schmeitzner (Dresden), Arbeiterkultur in Sachsen: Milieu und Medien; Andreas Ludwig (Potsdam), Gegenwart als Geschichte. Museales Sammeln und Ausstellen in der DDR; Günter Agde (Berlin), Ein Muskelmann, ein Symbol und: die werktätigen Massen. Metamorphosen eines Logos und seiner Bedeutung; Wolfgang Hesse (Dresden), Öffentlich privat: Arbeiterfotografie im Familienalbum; Andreas Krase (Dresden), Professionelle Amateurfotografie: Das Bildertagebuch Hugo Erfurths; Sabine Kriebel (Cork), Bild und Schrift – Fotomontagen; Anton Holzer (Wien), Erzählende Bilder: Fotoreportagen in der bürgerlichen und proletarischen Presse um 1930; Klaus Kreimeier (Berlin), „Erobert den Film!“ Dokumentarisches Kino und Arbeiterbewegung vor 1933; Johannes Schmidt (Dresden), „Den Kampfwillen versinnbildlichen“: Otto Griebel und die Kunst der Agitation; Matthias Wagner (Dresden), Die Internationale. Über

Massendarstellungen in Fotografie und Kunst; Jens Bove (Dresden), Erschließungsfragen: Bilder und Texte; Karl Klemm (Freiberg)/Markus Walz (Leipzig), Ein Forschungsprojekt, drei Ausstellungsplanungs-Prozesse: Erkenntnistransfer im museologischen Rückblick; Manfred Seifert (Marburg), Arbeitskulturen – Mentalitäten – Industriekultur.

Konzeption/Organisation: Wolfgang Hesse

**Kurfürst August von Sachsen. Ein nachreformatorischer „Friedensfürst“ zwischen Territorium und Reich**, Torgau, Schloss Hartenfels, 9. bis 11. Juli 2015

Anlässlich der Sonderausstellung „Luther und die Fürsten. Selbstdarstellung und Selbstverständnis des Herrschers im Zeitalter der Reformation“ wird auf Schloss Hartenfels in Torgau eine Tagung stattfinden, die gemeinsam von den Staatlichen Kunstsammlungen (SKD) und dem ISGV organisiert und veranstaltet wird.

Die Tagung widmet sich August von Sachsen als dem protestantischen Kurfürsten, mit dessen Herrschaft eine Phase der Konsolidierung auf konfessioneller wie territorialer Ebene verbunden war. Die Frage nach dem Wechselverhältnis von Reformation und Politik und seiner Bedeutung für die Herrschaftsrepräsentation wird im Hinblick auf August von Sachsen mit Beiträgen aus historischer sowie kunst- und kirchengeschichtlicher Perspektive beleuchtet.

Konzeption/Organisation: Winfried Müller, Martina Schattkowsky, Dirk Syndram (SKD)

**(Un)Gleiche Kurfürsten? Die Pfalzgrafen bei Rhein und die Herzöge von Sachsen im späten Mittelalter (1356–1517)**, Dresden, Sächsisches Hauptstaatsarchiv Dresden, 8. und 9. Oktober 2015

Ziel und Zweck der Veranstaltung ist es, die aktuellen Fragestellungen zur Hof- und Adelforschung aufzugreifen und auf der Ebene der Kurfürsten im Rahmen eines vergleichend landesgeschichtlichen Ansatzes anzuwenden. Im Zentrum stehen dabei die wittelsbachischen Pfalzgrafen bei Rhein sowie die Herzöge von Sachsen, an denen Gemeinsamkeiten und Unterschiede kurfürstlicher Handlungsspielräume und Inszenierungsstrategien aufgezeigt werden sollen. Als Grundlage für einen thematisch zentrierten Zugang dienen die vier Hauptthemen Verfassungsordnung, Familienordnung, Herrschaftspraxis und Rangordnung. Eingeladen sind Referenten u.a. aus Greifswald, Freiburg, Heidelberg, Jena, Mainz und Münster.

Konzeption/Organisation: Jens Klingner, Benjamin Müsegades (Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde, Heidelberg)

**Die Elbe – Fluss ohne Grenzen (1815–2015)**, Hamburg, HamburgMuseum, Altonaer Museum für Kunst und Kulturgeschichte, 17. bis 19. September 2015

Vom 17. bis 19. September 2015 wird in Hamburg das Symposium „Die Elbe – Fluss ohne Grenzen (1815–2015)“ stattfinden. Veranstalter sind das Institut für Sächsische Geschichte

und Volkskunde e.V. (Dresden) und der Landschaftsverband Stade e.V., in Zusammenarbeit mit dem HamburgMuseum und dem Altonaer Museum für Kunst und Kulturgeschichte. Anlass des interdisziplinären Symposiums ist der 200. Jahrestag der Abschlussakte des Wiener Kongresses 1815. Im Artikel 109 der Akte wurde die Schifffahrt auf den mitteleuropäischen Flüssen hinsichtlich des Handels als freies Gewerbe definiert. Dies schuf die Voraussetzungen, um im Verlauf des 19. Jahrhunderts den politischen und rechtlichen Rahmen für die Freiheit der Schifffahrt auf der Elbe zu erreichen, und beschreibt zugleich den Auftakt zur Entfaltung eines „Flusses ohne Grenzen“.

Auf dem interdisziplinären Symposium soll die historische Entwicklung der Elbe und deren beständiger, bis in die Gegenwart führender Wandel als wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und kultureller Raum herausgearbeitet werden. Mit dem Ausbau der Elbe zu einer Wasserstraße wurden insbesondere im 19. Jahrhundert neue Tätigkeitsfelder und Aktionsräume geschaffen. Aber auch darüber hinaus zeigt sich die „Flusslandschaft“ der Elbe sowohl in ihren einzelnen regionalen Abschnitten als auch insgesamt als besonderer Schauplatz von Geschichte. Auf der Erfahrung des Flusses, seiner Potenziale und Gefahren basieren spezielle, flussbezogene Wahrnehmungen, Praktiken und Rationalitäten. Eine zeitlich-historische Einschränkung möglicher Vortragsthemen ergibt sich aus dem Anlass der Veranstaltung mit dem Zeitraum von 1815 bis zur Gegenwart.

Einführung und Überblick (Moderation: I. Spieker)

Andreas Martin, Die Freiheit der Elbschifffahrt – 200 Jahre politisches Wollen, technisches Können und naturräumliche Begrenzung; Miriam Rasched, Die Elbe im Völker- und Gemeinschaftsrecht – Schifffahrt und Gewässerschutz

Natur und Technik (Moderation: H.-E. Dannenberg)

Sylvina Zander, Eiswinter und Winterlagen – Fallstudien zur mittleren und unteren Elbe;

Norbert Fischer, Regulierung und Ausbau der Tide-Elbe nach 1815; Dirk Schubert, Träume und Scheitern der Untereibe-Industrialisierung

Wahrnehmungen und Prägungen (Moderation: G. Fackler)

Anke Fröhlich-Schauseil, Von Schandau in der Sächsischen Schweiz bis zu den Sandbänken in der Nordsee. Eine Folge von 51 Elbansichten von Johann Friedrich Wizani (1770–1835);

Vanessa Hirsch, Das Elbufer bei Neumühlen: Vom Gartenidyll zum Industriegelände; Martin Döring, „Heimatwasser“ Tide-Elbe. Zur ästhetisch-emotionalen Raumbindung der Elbanwohner an ihre Flusslandschaft; Timo Saalman, Regionale und europäische Identitäten in der deutsch-tschechischen Ausstellung „Die Elbe. Ein Lebenslauf – Labe. Život ?eky“ (1992/93)

Öffentlicher Abendvortrag (Moderation: O. Pelc)

Hansjörg Küster, Die Elbe: Von der Quelle bis zur Mündung

Binnenschifffahrt und Fährbetrieb (Moderation: A. Martin)

René Misterek, Der Niedergang der sächsischen Steinschifffahrt auf der Elbe im 19./20.

Jahrhundert; Marek ?ur?anský/Michal Plavec, Die Schifffahrt auf der böhmischen Mittelbe im 19. und 20. Jahrhundert; Antje Reichel, Fahren an der Mittelbe; Ortwin Pelc, Der Hamburger Hafen und die oberländische Schifffahrt

Soziale und kulturelle Formierungen I (Moderation: O. Pelc)

Wolfram Dolz, Die Veränderung der Flusslandschaft im Spiegel der Kartographie; Gudrun Schwibbe, „... die absolute Freiheit, das Vergnügen des Erforschens.“ Boottourismus auf der

Elbe; Nicole Horáková/Marek Waic, Deutsche Ruderer auf der „tschechischen“ Elbe – nationale und Vereinsidentität (1873–1937)

Soziale und kulturelle Formierungen II (Moderation: M. Seifert)

Susanne Köstering, Flussschiffermission im Gebiet der Elbe, 1870–1914; Kristina Kaiserova,

Der „Elbe-Verein“ im 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts; Holger Starke, Dresden und die Elbe: Zur Verflechtung von Fluss und Stadt im 19. und 20. Jahrhundert

Positionen und Standpunkte (Moderation: N. Fischer)

Ernst Paul Dörfler, Wertewandel im Umgang mit der Elbe. Von der Wasserstraße zum Ökosystem Flusslandschaft; Albrecht Lindemann, Was geht´s die Kirche an? Die evangelische Landeskirche Anhalts und ihr Blick auf die Elbe

Umgang mit der innerdeutschen Grenze (Moderation: V. Hirsch)

Claudia Fröhlich, Die Dömitzer Elbbrücken – Ort und Erinnerungsort der deutschen Teilung;

Axel Kahrs, Die deutsche Teilung und der Kalte Krieg an der Elbe im Spiegel der Dichtung aus Ost und West; Wolf Karge, Die KSZE und die „innerdeutsche“ Elbgrenze – internationaler Konflikt oder „nationale“ Dialogebene?

Franklin Kopitzsch, Was bleibt? Resümee der Tagung

Konzeption/Organisation: Guido Fackler (Würzburg), Norbert Fischer (Hamburg), Andreas Martin (ISGV), Manfred Seifert (Marburg)

### **Innovationen in der sächsischen Landwirtschaft des 18./19. Jahrhunderts. Die Einführung der Merino-Schafzucht (Arbeitstitel), Hauptstaatsarchiv Dresden, 5. und 6. November 2015**

Mit dem Eintreffen einer Herde von rund 200 spanischen Merinoschafen in Sachsen im Juli 1765 begann vor 250 Jahren ein europaweit beachteter Aufstieg der sächsischen Schafzucht und Wollproduktion. Aktiv beteiligt daran war der sächsische Staat, der die Einführung der Merinoschafe initiierte, um der sächsischen Landwirtschaft sowie der Textilproduktion zum Aufschwung zu verhelfen.

Die Einfuhr und Verbreitung der Merinoschafe wird neben dem sich ausbreitenden Anbau von Kartoffeln sowie von Futterpflanzen wie Klee und Raps als Beispiel für technische und organisatorische Innovationen der sächsischen Landwirtschaft zwischen 1763 und 1830 angeführt. Neue Untersuchungen heben jedoch hervor, dass es in diesem Zeitraum kaum zu Veränderungen kam, vermutlich wegen zu geringer Anreize und Nachfrage. Zugleich spielte die grundsätzliche Durchlässigkeit des normativen und institutionellen Gerüsts des Ancien Régimes eine Rolle für agrarische Innovationen.

Die Tagung widmet sich der sächsischen Agrar- und Wirtschaftsgeschichte zwischen dem Ende des Siebenjährigen Krieges und den Agrarreformen um 1830. Thematisiert werden die Entwicklung der sächsischen Schafzucht und -haltung, die grundherrlich-bäuerlichen Beziehungen, Innovations- und Marktintegrationsprozesse in der sächsischen Landwirtschaft sowie die Verbindung zwischen Landwirtschaft und (proto-)industriellem Gewerbe.

Im Berichtszeitraum wurden gemeinsam mit den Kooperationspartnern das Konzept und der organisatorische Rahmen der Veranstaltung bestimmt sowie Einladungen ausgesprochen.

Folgende Beiträge sind vorgesehen:

Gunter Biele (Dresden): Die Überlieferung des Hauptstaatsarchivs Dresden zur Merinoschafzucht; Stefan Dornheim (Dresden): Schafhirt, Hirte, Hutmann – Zur Sonderkultur der Schäfer in Mitteldeutschland im 18. und 19. Jahrhundert; Michael Kopsidis (Halle): Gab es eine sächsische Agrarrevolution? Landwirtschaftliche Entwicklung und Ernährungssicherheit im späten 18. und frühen 19. Jahrhundert; Jörg Ludwig (Dresden): Die Verhandlungen mit Spanien um die Einfuhr der Merinoschafe nach Sachsen 1764/65; Ulrich Pfister (Münster): Die Rolle von Nachfrage und institutionellem Wandel im sächsischen Agrarwachstum, 18. und 19. Jahrhundert; Johanna Riese (Halle): Die Gestaltung des sächsischen Wollmarktes durch die beteiligten Akteure; Michael Schäfer (Dresden): Wolle und sächsisches Textilgewerbe im 18./19. Jahrhundert; Martina Schattkowsky (Dresden): Schafhaltung und bäuerlicher Widerstand; Ira Spieker (Dresden): Innovation und

Wissenstransfer in der sächsischen Landwirtschaft um 1800; Regina Walther (Dresden): Die Merinoschafzucht in Sachsen von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart; Walter Weiß (Elbersdorf): Die Merinoschafzucht in Sachsen.

Konzeption/Organisation: Martina Schattkowsky und Ira Spieker in Kooperation mit dem Sächsischen Staatsarchiv – Hauptstaatsarchiv Dresden, unter Schirmherrschaft von Thomas Schmidt, sächsischer Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft

**Finanz- und Geldgeschichte Sachsens im Augusteischen Zeitalter (Arbeitstitel), Frühjahr 2016**

Konzeption/Organisation: Frank Metasch

## **Ausstellungen 2014**

### **Das Auge des Arbeiters. Arbeiterfotografie & Kunst um 1930**

Die Resultate des Forschungsprojekts (vgl. V-5) werden im Medium Ausstellung aus den fachwissenschaftlichen Spezialdiskursen in die kultur- und kunstwissenschaftliche Forschungslandschaft, in den Bereich der Museumsprofessionen sowie in eine breitere Öffentlichkeit mit ihrem aktuellen Mediengebrauch und Amateurkulturen transferiert. Hierfür wurden Themen, Ikonografien, Stilistik, Distribution und Rezeption der Arbeiterfotografie in Beziehung gesetzt zu Künstlergrafik bzw. Gemälden der Neuen Sachlichkeit und des Kritischen Realismus sowie zu Plakaten der Waren- und Politikwerbung. Entwickelt wurden Präsentationsformen, die im Sinne einer Medienarchäologie die Arbeiterfotografie als den Beginn der modernen, interaktiven Medienkultur von Amateuren darstellen. Auf diese Weise kann die visuelle Konstruktion von „Geschichte“ kritisch befragt und sichtbar gemacht werden.

Die Ausstellung „Das Auge des Arbeiters“ wurde im Berichtszeitraum in den Kunstsammlungen Zwickau (23.05.2014–03.08.2014) sowie im Käthe Kollwitz Museum Köln (14.08.2014–12.10.2014) präsentiert; ein reich bebildeter Begleitband ist erschienen. Die Eröffnung im Stadtmuseum Dresden ist auf den 20.03.2015 terminiert.

Verantwortlich: Manfred Seifert (Marburg)

Projektbearbeitung: Wolfgang Hesse

### **Zwischen Tradition und Modernität – Zeugnisse sächsischer Adelskultur (Arbeitstitel), Vorbereitung einer Dauerausstellung zur Geschichte des sächsischen Adels, Schloss Nossen**

Auch im Jahr 2014 wurden weitere wissenschaftliche Vorarbeiten für die Ausstellung durchgeführt. Dazu zählen vor allem Recherchen zum Thema „Flucht und Vertreibung des sächsischen Adels“ durch Lutz Vogel. Da dieses Thema im Zentrum des öffentlichen Interesse steht, ist seine Bearbeitung essentiell für die Umsetzung der Ausstellungspläne. Erste Ergebnisse dazu wurden u. a. vor der Historischen Kommission des sächsischen Adels

vorgestellt.

Begonnen wurde darüber hinaus mit den Vorbereitungen zu der für 2017 auf Schloss Nossen geplanten Sonderausstellung und Tagung zum Thema „Sächsischer Adel und Reformation“.

Konzeption/Organisation: Martina Schattkowsky

### **Wanderausstellung „Fremdes Land. Neubauernfamilien in Sachsen“**

Die Ausstellung entstand im Kontext des Forschungsprojekts „Fremde – Heimat – Sachsen“ (V-3) und wurde seit ihrer Eröffnung am 20. Oktober 2012 an verschiedenen Stationen präsentiert. Im Jahr 2014 war sie im Deutschen Landwirtschaftsmuseum Schloss Blankenhain (Februar bis April) sowie im Evangelischen Zentrum Ländlicher Raum, Heimvolkshochschule Kohren-Sahlis (Mai bis Juli) zu sehen.

Konzeption/Organisation: Ira Spieker, Uta Bretschneider

### **Fotoausstellung „Niederschlesien: Deutsch? Polnisch? Europäisch?“**

Die im Rahmen zweier Lehrveranstaltungen im Bereich Volkskunde an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena erarbeitete und im Frühjahr 2013 in Jena eröffnete kommentierte Fotoausstellung „Niederschlesien: Deutsch? Polnisch? Europäisch?“ wurde im Jahr 2014 im Veranstaltungsraum der Brücke | Most-Stiftung in Dresden in wechselnder Zusammenstellung erneut präsentiert.

Konzeption/Organisation: Uta Bretschneider, Ira Spieker

### **Preußen und Sachsen. Szenen einer Nachbarschaft**

Auf Beschluss der brandenburgischen Landesregierung fand 2014 in Doberlug-Kirchhain im Landkreis Elbe-Elster die 1. Brandenburgische Landesausstellung statt. Unter dem Titel „Preußen und Sachsen. Szenen einer Nachbarschaft“ wurde die spannungsreiche Beziehungsgeschichte der Nachbarländer Preußen und Sachsen erzählt. Im Mittelpunkt stand dabei die Zeit von der Mitte des 17. bis zum 19. Jahrhundert. Hochkarätige Kunstwerke, Geschichtszeugnisse und mediale Anwendungen ließen die wechselvollen preußisch-sächsischen Beziehungen lebendig werden und zogen über 90.000 Besucherinnen und Besucher an. Die unter der Ägide des Hauses der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte (Potsdam) und unter der gemeinsamen Schirmherrschaft der Ministerpräsidenten Brandenburgs und Sachsens entstandene 1. Brandenburgische Landesausstellung wurde in enger Kooperation mit sächsischen Einrichtungen, insbesondere dem ISGV, realisiert. Ein Aspekt dieser Zusammenarbeit war der unter der Federführung der beiden Sprecher des Wissenschaftlichen Beirats – Frank Göse (Universität Potsdam) und Winfried Müller (ISGV/TU Dresden) – entstandene ausstellungsbegleitende Essayband, an dem seitens des ISGV Martina Schattkowsky, Frank Metasch und Lutz Vogel mitwirkten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ISGV besuchten die Ausstellung im Rahmen eines

Exkursionstags. Der Betriebsausflug 2014 des SMWK führte gleichfalls nach Doberlug-Kirchhain; Winfried Müller führte dabei in die Landesausstellung ein.

Konzeption/Organisation: Frank Göse (Universität Potsdam), Winfried Müller (ISGV), Kurt Winkler, Anne-Katrin Ziesak (Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, Potsdam)

### **Umsonst ist der Tod! Alltag und Frömmigkeit am Vorabend der Reformation**

Im Gegensatz zum Westen Deutschlands fehlte es bisher für den mitteldeutschen Raum als „Mutterland der Reformation“ an einschlägigen wissenschaftlichen Untersuchungen zur praktisch gelebten Frömmigkeitskultur des Spätmittelalters. In der im Rahmen der Lutherdekade gemeinsam von den Mühlhäuser Museen, dem Stadtgeschichtlichen Museum Leipzig und dem Kulturhistorischen Museum Magdeburg präsentierten Ausstellung „Umsonst ist der Tod! Alltag und Frömmigkeit am Vorabend der Reformation“ sollen diese in Mitteldeutschland weithin vergessenen Formen religiöser Alltagspraxis des 15. und frühen 16. Jahrhunderts nun rekonstruiert und wiederentdeckt werden. Auf 500 Quadratmetern Ausstellungsfläche wird der Blick auf die Zeit vor der Reformation von populären Zerrbildern, die in der Wissenschaft längst widerlegt sind, befreit und einem breiten Publikum anschaulich vermittelt. Die Ausstellung war 2013–2015 jeweils mehrere Monate in den Mühlhäuser Museen in Mühlhausen/Thüringen (September 2013–April 2014), im Stadtgeschichtlichen Museum Leipzig (Mai–September 2014) und im Kulturhistorischen Museum Magdeburg (November 2014–Februar 2015) zu sehen. Die zentralen Exponate der Ausstellung stammen dabei vorwiegend aus dem Bundesland des jeweiligen Ausstellungsortes. Weitere Ausstellungsobjekte werden an allen drei Standorten gezeigt werden können. Weitere Informationen auf der Homepage: <http://www.umsonst-ist-der-tod.de/>

Das Ausstellungsvorhaben wurde von der Gerda-Henkel-Stiftung und weiteren Geldgebern finanziert. Als wissenschaftliche Kooperationspartner sind neben dem ISGV die Historische Kommission für Thüringen und die Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt beteiligt. Das ISGV hat zur Vorbereitung des Ausstellungsprojekts eine Tagung zum Thema „Alltag und Frömmigkeit am Vorabend der Reformation in Mitteldeutschland“ veranstaltet. Der Tagungsband wird im Laufe des Jahres 2015 erscheinen.

Konzeption/Organisation: Enno Bünz (ISGV), Hartmut Kühne (Berlin) in Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern

### **Fremdes Land. Neubauernfamilien in Sachsen, Wanderausstellung**

Die Ausstellung präsentiert ausgewählte Ergebnisse des Forschungsprojekts V-3. Sie ist als transportable Präsentation mit zehn Thementafeln auf Roll-up-Displays konzipiert. Ergänzt werden diese Tafeln durch eine Lesestation, die Dokumente, Tagebucheinträge, Interviewauszüge und Fotografien (in Form laminierte Reproduktionen) bereithält, durch einen Medienwürfel für Kinder sowie durch zahlreiche Objekte und Dokumente. Inhaltlich werden nach einer Einführung in die Thematik Flucht und Vertreibung und der Erläuterung der Bodenreform mit ihrer Umsetzung in Sachsen verschiedene Aspekte der Lebensverhältnisse derjenigen Vertriebenen, die eine Neubauernstelle zugewiesen bekommen haben, dargestellt. Hierzu zählen der wirtschaftliche Bereich mit den rahmenden staatlichen

Maßnahmen, das Verhältnis zwischen diesen Neubauern und der Dorfbevölkerung, die Wohnbedingungen, Familienleben und Kindheit.

Die Ausstellung wurde nach ihrer Eröffnung am 20. Oktober 2012 in Seelingstädt im ehemaligen Schloss an den folgenden Standorten gezeigt: Weißenberg, Rathaus (27. Nov. 2012 bis 11. Jan. 2013); Dresden, Sächs. Ministerium des Innern (5. März bis 4. April 2013); Wurzen, Wenceslai-Kirche (26. April bis 28. Mai 2013); Nossen, Sächs. Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (27. Juni bis 25. Juli 2013); Köllitsch, Sächs. Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Lehr- und Versuchsgut Köllitsch (26. Juli bis 13. Sept. 2013); Bautzen, Archivverbund Stadtarchiv/Staatsfilialarchiv und Stadtbibliothek (23. Sept. bis 25. Okt. 2013). Weitere Stationen folgen.

Konzeption/Organisation: Ira Spieker, Uta Bretschneider

## **Veranstaltungen 2014**

### **Sächsischer Landespreis für Heimatforschung, Dresden, 7. November 2014**

Das Sächsische Staatsministerium für Kultus hat für das Jahr 2014 erneut den Sächsischen Landespreis für Heimatforschung ausgelobt. Die Bereichsleiterinnen Sächsische Geschichte und Volkskunde am ISGV sind Mitglieder der Jury, die auch 2014 nach verteilter Lektüre der Bewerbungen die Preisträger ermittelte. In die Preisverleihung am 7. November im Festsaal des Stadtmuseums Dresden war Martina Schattkowsky als Laudatorin eingebunden.

### **Dörfer im Umbruch. Ländliche Lebenswelten 1945–1989**

Forum im Rahmen der Sommerakademie des Sächsischen Bildungsinstituts „Forschendes Lernen: Neugier wecken – Möglichkeiten entdecken“, 22.07.2014, Siebeneichen (Uta Bretschneider / Ira Spieker)

### **„Schön, daß Ihr da seid!“**

Dokumentartheaterstück über das Grenzdurchgangslager Friedland (wiss. Leitung: Regina Löneke/Ira Spieker); auf dem Spielplan des Jungen Theater Göttingen in der Spielzeit 2014/15; Premiere: 1. November 2014.

Weitere Informationen bietet die Homepage des ISGV (<http://www.isgv.de>).